

Unsere Gottesdienste



Gottesdienste finden an jedem **Sonntag um 10 Uhr** in unserer Kirche St. Nikolai in der Sackmannstraße statt. **Fahrdienst zum Gottesdienst** können Sie in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich während der Öffnungszeiten an unser Gemeindebüro. Wir holen Sie gerne ab. **Abendmahl** feiern wir mit Traubensaft.

FEBRUAR	01.02.	🎵	Letzter So. nach Epiphania mit Abendmahl Flötenkreis <i>Kollekte: Diakon. Behindertenhilfe</i>	P. SCHWEINGEL
	08.02.	🎵	Septuagesimä 📖 Posaunenchor <i>Kollekte: Stiftung Posaunenwerk</i>	P. KAMPERMANN
	10.02.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
	15.02.	🎵	Sexagesimä mit Taufen 📖 Kirchenchor <i>Kollekte: Hospizarbeit</i>	P. SCHWEINGEL
	22.02.	🎵	Estomihi Tuba <i>Kollekte: vom KK festzulegen</i>	P. KAMPERMANN
MÄRZ	01.03.	🎵	Invokavit mit Abendmahl Kammerchor <i>Kollekte: Hoffnung für Osteuropa</i>	P. KAMPERMANN
	06.03.	19.00 Uhr	Andacht zum Weltgebetstag	Diak. HOLTSMANN und Frauengruppe
	08.03.	🎵	Remiszere 📖 Violine und Orgel <i>Kollekte: Eigene Gemeinde</i>	P. SCHWEINGEL
	10.03.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
	15.03.	🎵	Okuli 📖 Posaunenchor <i>Kollekte: Diakonisches Werk - Damit Leben gelingt</i>	P. KAMPERMANN
	22.03.		Lätare Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen <i>Kollekte: Eigene Gemeinde</i>	Diak. HOLTSMANN
29.03.	🎵	Judika mit Taufen Flötenkreis <i>Kollekte: KK-Kollekte</i>	P. KAMPERMANN	
	🎵 17 Uhr	Konzert in St. Nikolai		
	📖	Die Ausstellung zur Stadtteilgeschichte ist an jedem 2. Sonntag i. Mon. von 11.30-12.30 Uhr, sowie an jedem 3. Sonntag i. Mon. von 15 - 17 Uhr geöffnet.		

Spenden an St. Nikolai für die Sackmann-Postille

Konto-Nr. 735582, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Stichwort „Postille“
(Im Jahr 2008 betragen die Kosten für die Herstellung der Postille 3.248,38 €.
Davon konnten 1.407 € aus Ihren Spenden gedeckt werden. Danke und Bitte!!)



Februar/März
2009

Sackmann- Postille

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai, Hannover-Limmer
Sackmannstraße

Nr. 1



Guck mal, was ich kann!

So sind Kinder. Stolz auf das, was sie gerade gelernt haben, ausprobiert haben, an sich und in sich entdeckt haben. Guck mal, was ich kann! Und dann zeigen sie es so lange, bis Eltern und Großeltern und Erzieherinnen und Lehrerinnen sie ausführlich und inständig bewundert und gelobt haben. Guck mal, was ich kann!

Als Jahreslosung ist uns für das Jahr 2009 ein Vers aus dem Lukasevangelium gegeben: *Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.* Was bei uns Menschen nicht möglich ist, das ist sicherlich eine Menge. Oft genug scheitern wir, schaffen nicht, was wir sollen, was wir wollen. Und da also springt Gott in diesem Jahr ein? Und alles ist gut? Diese Jahreslosung ist eine Provokation.

Mit wieviel Gott rechnen wir in unserer Welt? In unserem Leben? Nehme ich lieber alles selbst in die Hand? Wie gut halte ich es aus, wenn meinen Händen etwas oder sogar alles entgleitet? Die Jahreslosung lenkt unseren Blick weg von unseren Möglichkeiten hin auf Gottes Möglichkeiten. Sie provoziert uns, uns auf Gott zu verlassen und mit seinen Möglichkeiten zu rechnen, ja, auf seinen Möglichkeiten zu bestehen. Es ist ein Kitzeln in ihr. Denn: Was wäre wenn? Wenn auf einmal Frieden auf Erden wäre, wenn mein Mann eine neue Arbeitsstelle bekäme, wenn meine Enkeltochter die mittlere Reife schaffte, wenn mein Hund noch ein paar Jahre zu leben hätte, wenn all das bei Gott möglich wäre... Es bleibt die Frage: Wenn wir uns darauf einlassen, wenn wir uns auf Gott einlassen und verlassen – was passiert, wenn nichts passiert? Wenn auch Gott das Unmögliche unmöglich bleibt?

Trauen wir uns das zu? Trauen wir uns? Dieses Jahr? Gott selbst traut uns das zu. Da wird es Rückschläge und Zeiten der Krise geben. Aber auch dann können wir uns daran halten: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Vor ein paar Wochen haben wir Weihnachten gefeiert. Die Weisen aus dem Morgenland sind inzwischen bei der Krippe angekommen und haben das Kind in ihr angebetet. Gott wurde Mensch. Er ist zur Welt gekommen – in einem Kind. Gott – ein Kind. Mit einem kindlichen Gemüt und übersprudelnder Energie. Und einem Mund, aus dem es herausplatzt: „Guck mal, was ich kann!“

Jakob Kampermann

Sieben Wochen ohne

„7 WOCHEN OHNE“ heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche. Der Name ist Programm.

Hier geht es nicht so sehr darum, was man weglässt in den vierzig Tagen vor Ostern, es geht ums „Ohne“. Wenn Sie sich entscheiden, sieben Wochen auf etwas zu verzichten, dann nicht um besonders hart oder gar asketisch gegen sich selbst vorzugehen. Vielmehr, um in dieser Zeit etwas freizulegen und in Bewegung zu bringen. Dafür soll Raum sein. Gestalten Sie Ihr Leben „7 WOCHEN OHNE“ und entdecken Sie die Fülle. Wer satt war, muss nicht unbedingt hungern, aber der Verzicht macht Appetit – auf das Leben.

In der Fastenzeit verlassen wir ausgetretene Pfade, wir machen einen Bogen um den Kühlschrank, meiden das Zigarettenregal an der Supermarktkasse oder gehen überhaupt einmal wieder zu Fuß. Wir entziehen uns Kalorien, Konsum oder Komfort. Wir brechen mit Gewohnheiten, selbstverständlichen Gesten des Alltags, machen etwas an-

ders als sonst und bringen damit, leise und ohne ruckartige Bewegungen, gewohnte Ordnungen durcheinander. Vielleicht läuft alles nicht mehr ganz so rund und vorhersehbar wie sonst. Vielleicht stolpert man auf einmal im gewohnten Takt. Der Tagesablauf verschiebt sich, Zeit ist da, wo Hetze war. Ruhig und wach hören wir uns selber wieder – und Gott. Jede Tafel Schokolade, die ich in den 7 Wochen nicht esse, wird so ein Stolperstein. Jede Zigarettenschachtel, die ungeöffnet bleibt, ist ein Knoten im Taschentuch, der mich aufhorchen lässt, horchen in mich und auf Gott.

Manchmal ist es nur ein kleiner Schritt zur Seite, und es zeigt sich auf einmal etwas anderes, Unerwartetes, lange Übersehenes. Wenn das gelingt, dann lassen wir bekanntes und umrissenes Gelände hinter uns und fasten auf einen ständig weiter werdenden Horizont hin. Wenn es gelingt, dann finden wir danach den Weg in die Gewohnheit gar nicht wieder zurück – wir gehen einen neuen.

Mehr Informationen zu der Aktion finden Sie im Internet unter www.7-wochen-ohne.de.

JAKOB KAMPERMANN



Dank und Rückblick – das Jahr 2008 in Zahlen

Zu Weihnachten und zum Gemeindefest kamen auch 2008 viele Limmeraner,

eigentlich mehr, als die Kirche fassen kann. So mussten am **Heiligen Abend** um 16 Uhr ganz viele stehend erleben, wie die Geschichte von der Geburt des Gottessohnes vor dem Altar von den Kindern gespielt wurde. Alle Beteiligten konnten stolz und zufrieden sein. Es gab wohl keinen Besucher dieses Gottesdienstes, der nicht gesagt hätte: Das war sehr schön! Gut besucht waren auch die anderen Gottesdienste am Heiligen Abend. Herzlichen Dank allen, die bei der Gestaltung mitgeholfen haben, und denen,

die mit uns gefeiert haben: Gott ist Mensch geworden! Friede auf Erden!!

Zum **Gemeindefest am 15. Juni**, genau 200 Jahre nach dem großen Brand von Limmer, war es „rund um die Kirche“ proppevoll. Wie können wir in Frieden und achtsam miteinander leben? Darauf suchten wir im Gottesdienst Antworten. Danach erlebten wir in einem Freiluft-Laienspiel vor der Kirche den „**Großen Brand von Limmer**“, der das damalige Dorf in Schutt und Asche legte. Nur acht Häuser und die Kirche blieben unversehrt. Die **Ausstellung** in der Kirche, die ganzjährig immer wieder gut besucht wird, zeigte anschaulich die Auswirkungen des Brandes. In die Lebensweise

Gemeinde-Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren

	2008	2007	2006	2005	2004
Einwohner Limmers	5.972	6.131	6.167	6.000	6.018
davon ev.-luth.	1.979	2.016	2.014	1.986	2.017
d.h. prozentual / Einwohnerschaft	33,1%	32,9%	32,7%	33,1%	33,5%

	2008	2007	2006	2005	2004
Getaufte Personen	31	19	24	9	9
Getraute Paare	12	16	20	14	15
Kirchlich bestattete Personen	18	19	22	22	24
Konfirmierte	7	13	9	14	7
Ausgetretene	22	16	17	16	18
(Wieder)-Eingetretene	5	4	8	4	7

	2008	2007	2006	2005	2004
1. Spenden / Koll. Gemeindegeld	3.937	3.969	1.751	2.436	1.851
2. Sonst. Koll. im Gottesdienst	4.766	3.938	5.056	3.758	3.865
3. Koll. / Spenden diakon. Aufgaben	8.959	12.581	14.649	16.108	15.354
4. Personalkost. / Schularbeitenhilfe	6.365	9.591	6.954	7.456	9.953
5. „Brot für die Welt“	2.528	2.420	3.069	2.690	2.496
Summe Ihrer Spenden etc. in Euro	26.555	32.499	31.469	32.448	33.519

der Menschen damals hatten sich die Kinder unserer Kindertagesstätte in einem acht Wochen langen **Geschichtsprojekt** vor dem Fest auf Entdeckertour begeben. Was ein Kreis von Eltern mit den Mitarbeitenden der Kindertagesstätte geleistet hat, war großartig. Passend dazu die anschließend vorgelegte Dokumentation! Danke allen, die Kindern und Erwachsenen so Eindrückliches beschert haben!

Wie in den vergangenen Jahren nebenstehend einige **Zahlen zur Gemeinde-Entwicklung** im Vergleich zu den Vorjahren: Bei 33% der Wohnberechtigten liegt seit Jahren die Zahl unserer Gemeindeglieder. Der Anteil an der deutschen Wohnbevölkerung hat sich minimal gesteigert auf 41,15%. Und mit den Deutschen leben **Menschen aus 79 verschiedenen Staaten in Limmer!** Hätten Sie das gedacht? Auch so stimmt das neue Limmer Logo-Motto: **Limmer zum leben!**

Erfreulich ist die gestiegene Zahl der Getauften, darunter allerdings auch Kinder aus anderen Gemeinden.

Etwa **6.000 Euro weniger an Spenden** sind uns 2008 gegeben worden. Allein das zeigt, wie auch uns Limmeranern in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krise weniger übrig bleibt. Zugleich finde ich erfreulich, wie treu ganz viele von Ihnen die Arbeit in unserer Gemeinde und andere kirchliche Projekte unterstützen, durch Kollektengaben im Gottesdienst und nicht zuletzt durch die freiwillige Gemeindepflicht. So können wir viele **Angebote für Kinder** machen, die wir in diesem Jahr hoffen erweitern zu können.

In der hohen Spendensumme für diakonische Aufgaben ist mit 7.788 Euro die Unterstützung der 27 MusikerInnen und ihrer Familien des **armenischen Kammerorchesters SERENADE** enthalten. Hier engagiert sich weit über unsere Gemeinde hinaus nach wie vor ein großer Freundeskreis. Seit Juni ist **Jakob Kampermann als Pastor** in Limmer tätig. Darüber bin ich sehr froh. Alle aus dem Mitarbeiterkreis und sicherlich die meisten, wenn nicht alle von Ihnen, die ihn kennengelernt haben, schätzen ihn als Person und in seinem Tun.

Ich möchte Sie locken, sich weiterhin oder neuerlich zur Kirche aufzumachen. Nicht nur zum Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr, sondern tagsüber ist sie in der Regel geöffnet. Sie lädt Sie ein zum Innehalten, zum Gebet, zum Lauschen, zum Sein mit sich und mit Gott – Kraftquelle auch für 2009. Bleiben Sie behütet!

IHR PASTOR ULRICH SCHWEINGEL

Abschied von Frau v. Bethusy Hausmutter



Anfang Oktober war im Gemeindehaus ein Familientreffen derer, die zwischen 1975 und 1985 im Kinder- und Jugendheim gelebt hatten. Obgleich körperlich schon recht schwach, wie

auch das Bild zeigt, war Hausmutter Ingrid von Bethusy froh, wenigstens kurz dabei sein zu können. Tage später schrieb sie mir: „Es war schön, wie herzlich alle miteinander umgingen. Als einer dann sagte: ‚Siehst Du, aus uns allen ist was geworden!‘, war ich so richtig froh.“ Mit Herz und Seele war sie dreißig Jahre lang Hausmutter bis 1988. „Hausmutter“, so sprachen die Kinder bzw. Jugendlichen sie an. Diese Mutter war Tag und Nacht erreichbar, denn sie lebte im Heim selbst; sie konnte trösten, aufrichten, Orientierung geben, zurechtweisen, schützen, kämpfen.

Zwei Monate nach dem Ehemaligentreffen starb sie 83-jährig am 3. Dezember. Im Losungsbuch stand für den Tag: „Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.“

Nach ihrer Beerdigung in Ahlem sagte mir einer ihrer „Söhne“: „Ich war auf der schiefen Bahn. Ohne ihre Beharrlichkeit und Liebe wüßte ich nicht, was heute mit mir wäre.“ Wir danken Gott für diese Frau.

ULRICH SCHWEINGEL

Silvesterfreizeit 2008/2009

Zum Jahreswechsel in Berlin



27.12.2008: „Berlin – wir kommen!“ Nach staufreier Anfahrt von Hannover nach Berlin-Charlottenburg erkundeten wir vom Kinder- und Jugendheim Limmer voller Spannung die Wohnung, die für die kommende Woche unser Zuhause sein sollte. Danach packten alle mit an, den Inhalt der prall gefüllten Bullis in die Zimmer zu verteilen. Nach der Anstrengung machten wir es uns in unserem neuen Nest für den Rest des Abends gemütlich.

28.12.2008: Bevor wir uns von der Vielfalt Berlins erschlagen ließen, guckten wir uns unsere Hauptstadt erst einmal von unten an. Eine Führung durch die Unterwelten und deren Bunker begeisterte alle.

29.12.2008: Heute hieß es: früh aus den Federn! Nachdem wir alle durch die Sicherheitskontrolle geschleust wurden, bekamen wir eine 90 minütige, kindgerechte Führung durch den Bundestag. Wir durften uns mit in den Plenarsaal setzen und danach die Glaskuppel erkunden. Zum Schluss gab es noch zur Belustigung all derer, die in der langen Schlange vorm Bundestag standen, ein Gruppenfoto vor dem prachtvollen Gebäude.

Danach teilten wir uns in drei Gruppen. Eine war im Lego Discovery Center und konnte hinter die Kulissen der Legosteinerstellung gucken und viele Legobauten bestaunen. Eine andere Gruppe fuhr den Fernsehturm hoch und bestaute Berlin von oben. Die älteren von uns besuchten das DDR-Museum, in dem man unter Anderem durch eine original nachgestellte DDR-Wohnung laufen konnte.

30.12.2008: Auf zum Fotoshooting mit all unseren Lieblingsstars, egal aus welcher Zeitepoche! Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett brachte uns Persönlichkeiten wie Angela Merkel, Albert Einstein und Henri Maske bis hin zu Tokio Hotel und Brad Pitt nah.

31.12.2008: Die Silvestervorbereitungen waren auf vollen Touren. Nach „Dinner for one“ ging's um 20 Uhr mit einem Riesens-Buffet los. Mit einer spannenden Rallye durch die Dunkelheit Charlottenburgs und einigen Runden „Sing-Star“ ließen wir's im alten Jahr noch einmal richtig krachen und begrüßten das neue Jahr mit einem leuchtenden Feuerwerk.

01.01.2009: Nach ausgiebigem Ausschlafen machten sich diejenigen, die schon wieder Kraft getankt hatten, auf in das Naturkunde Museum Berlin. Andere, die das Jahr etwas ruhiger beginnen lassen wollten, machten es sich im Bus gemütlich und genossen eine Sightseeing Tour.

02.01.2009: Um unsere Eindrücke von Berlin noch einmal zusammenzufassen, erkundeten wir gemeinsam das Museum „The story of Berlin“ und alle hatten Gelegenheit, ihr letztes Taschengeld noch einmal bei einem Bummel über den Alexanderplatz „an den Berliner“ zu bringen.

03.01.2009: Abfahrt in Richtung Heimat – mit einem lächelnden und einem weinenden Auge sind wir wieder gut in Limmer angekommen. SCHÖN WAR'S!

Großelternnachmittag in der Kindertagesstätte

„Der kleinste Tannenbaum der Welt“



Dieses kleine Theaterstück war der stimmungsvolle Auftakt für einen gelungenen Großelternnachmittag in der Kindertagesstätte St. Nikolai am Freitag vor dem 2. Advent. Die Hortkinder hatten es für die Großeltern einstudiert und bekamen viel Applaus für die gelungene Darbietung.

Diesem Highlight folgten zwei gemütliche Stunden, in denen die Enkelkinder den Großeltern ihren Kindergarten zeigten. Gemeinsam wurde gebastelt, gemalt, wurden Bilderbücher angeschaut und bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen geklönt.

Bevor sich die Enkelkinder mit ihren Großeltern wieder auf den Nachhauseweg machten, wurden weihnachtliche Lieder – von einem Akkordeon begleitet – gesungen.

GABRIELA POSCHKE, KITA-LEITERIN

Nachwuchs für Windelrocker

Die Krabbelgruppe Windelrocker trifft sich montags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr im großen Saal, Gemeindehaus.



Die Krabbelgruppe ist eine gute Möglichkeit, hier in Limmer regelmäßig andere Kinder im Alter von 0-3 Jahren und ihre Mütter oder Väter zu treffen.

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres verließen uns viele „alte Hasen“ und wir freuen uns auf neue Gesichter. Wir haben viel Platz zum Spielen und Singen, alles kostenlos und unverbindlich.

Bitte bringt Frühstück für's Kind und Puschchen mit.

Guckt doch mal rein, ob ihr Gefallen an uns habt!

Eine ganz herzliche Einladung

EURE WINDELROCKER

„Die Burg Limbere“

Unter diesem Titel finden Sie in dieser Ausgabe der Sackmannpostille die letzte Beilage zur Burg Limbere. Wir hoffen, Sie haben Interessantes entdeckt und mit Freude manches wiedergefunden, was Ih-

nen schon lange vertraut war. Horst Dralle verdanken wir die Texte und das Zusammentragen der Illustrationen, Bernd Kraus das Layout. Wir überlegen, zum Gemeindefest am 14. Juni eine Gesamtausgabe in Farbe anzubieten.

Konfirmanden und Konfirmandinnen gestalten Gottesdienste

Seit einigen Monaten gibt es in unserer Kirchengemeinde eine neue Konfirmandengruppe. Die Jugendlichen haben sich im Unterricht Gedanken zum Thema „Gottesdienst“ gemacht und unsere Liturgie kennen gelernt. Bisher haben sie fleißig die Gottesdienste besucht und von der Bank aus Gottesdienst gefeiert. Das wird sich nun etwas ändern. Immer mal wieder werden Konfirmanden und Konfirmandinnen einzelne Teile des Gottesdienstes mitgestalten: 'mal eine Lesung übernehmen, 'mal ein Gebet. Vielleicht hat auch jemand Lust, ein Lied mit ihnen zu singen. Durch diese aktive Beteiligung an den Gottesdiensten haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, Gottesdienste noch intensiver und bewusster wahrzunehmen. Ich werde das, was die Jugendlichen tun, mit ihnen vorbereiten und einüben. Und sicherlich freuen sie sich darüber, wenn Sie ihnen nach einem Gottesdienst sagen, dass sie ihre Sache gut gemacht haben.

JAKOB KAMPERMANN

Konfirmanden stellen sich vor

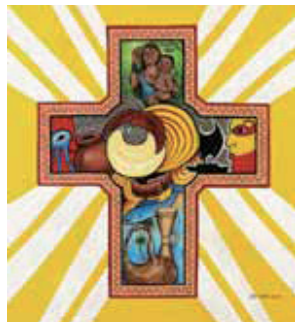
Einen ganz eigenen Gottesdienst gestalten die Hauptkonfirmanden am **22. März** unter Leitung von Frau Diakonin Holtmann. Konfirmiert werden sie am 10.05.09.



Neue Schleuse?

Nicht nur die Anwohner und Hauseigentümer in der Dieselstraße, sondern alle Limmeraner wären über Jahre den Belastungen einer Großbaustelle ausgeliefert. Natürlich gilt: „Wat mutt, dat mutt!“ Doch das „mutt nicht“, 220 Millionen an dieser Stelle auszugeben! Das ist zumindest die Meinung des Kirchenvorstandes. Wir freuen uns, wie engagiert die Bürgerinitiative „Limmer für immer“ sich für Limmer einsetzt und weisen gerne auf ihre homepage hin. Alle einschlägigen Schriftstücke und Zeitungsartikel sind hier nachzulesen: www.schleusenskeptiker.de

Weltgebetstag



„Viele sind wir, doch eins in Christus“

Freitag,
6. März 2009

Bethel-Kleidersammlung am 3. und 4. März

Näheres finden Sie auf dem beiliegenden braunen Zettel.

Danke, dass Sie mitmachen!

„Mensch, wo bist du?“

Zum ersten Mal in seiner 60-jährigen Geschichte ist der Deutsche Evangelische Kirchentag zu Gast in Bremen.

Vom **20. bis 24. Mai 2009** werden 100.000 Dauerteilnehmende erwartet, 2500 Veranstaltungen sind geplant. Der Kirchentag ist aber viel mehr. Er ist eine riesige Plattform für kritische Debatten zu brennenden Themen unserer Zeit – angeregt durch die Losung, die nach dem Menschen fragt: „Mensch, wo bist du?“. Und er ist ein fröhliches Fest für jede und jeden.

Ganz in der maritimen Tradition Bremens wird er sich als ein Kirchentag der Schiffe präsentieren. Neben Messegelände und hanseatischer Innenstadt wird die Überseestadt zentrales Veranstaltungszentrum sein. Das stillgelegte Hafenbecken wird wiederbelebt. Segler, Plattboden- und Traditionsschiffe werden hier festmachen. Auf der Cap San Diego, Deutschlands größtem fahrtüchtigen

Museumsfrachter, und auf einer schwimmenden Bühne am Kopfende des Europahafens werden zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen stattfinden. Auch an die motorbebooteten Limmeraner hat man gedacht: Für Bootsfreunde werden Liegeplätze für die Anreise mit dem eigenen Boot vermittelt.

In guter Tradition beginnt der Kirchentag mit Eröffnungsgottesdiensten, bevor die Kirchengemeinden der gastgebenden Region zum „Abend der Begegnung“ einladen.

Besonders für Jugendliche ist der Kirchentag eine Möglichkeit, Kirche mal ganz anders zu erleben. Immerhin sind die meisten Besucher und Besucherinnen des Kirchentags unter 30. Da sich jeder sein Programm selbst zusammenstellen kann, ist es auch möglich, von einem Open-Air-Konzert zum nächsten zu tingeln ...

Der Stadtjugenddienst bietet eine Gruppenfahrt mit Bussen an, die von Stadtjugendwart Hans-Jürgen Petersen geleitet wird. Er ist zu erreichen unter hjp@esjd.de oder telefonisch unter 9249539. Frau Holtmann und Herr Kampermann geben auch gern weitere Auskünfte.

Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeiten für alle erwachsenen Interessierten gibt es im Internet unter www.kirchentag.de.



Für Ihren Terminkalender

KINDER & JUGEND	Spielkreis „Windelrocker“ (0 bis 3 Jahre) Info: Diakonin Iris Holtmann	montags mittwochs	10-12 Uhr 10-12 Uhr
	Kinderkirche Info: Diakonin Iris Holtmann	Samstag, 21.2.	9.30-12 Uhr
	Jugendtreff CCC-Limmer Info: Dipl. Soz.-Päd. Martina Kirchner		
	Offenes Angebot	montags bis donnerstags	16-20 Uhr
	Jugendmitarbeiterkreis	montags	ab 18 Uhr
	Bewegungsangeb. f. Mädchen (siehe Aushang vor dem JT CCC-Limmer)	freitags	17-19 Uhr
SENIOREN	Seniorenkreis Info: Hiltrud Grote	Donnerstag, 5.+19.2.; 5.+19.3.	15-17 Uhr
	Treffen am Donnerstag Info: Renate Wittmeyer	☎ 2 10 55 45 12.+26.2.; 12.+26.3. ☎ 2 10 35 56	Pfarrhaus 14.30 Uhr
KREISE & GRUPPEN	Frauenkreis Info: Edda Görsch	Dienstag, 3.+17.2.; 3.+17.3.	19.00 Uhr
	Skatrunde Info: Herbert Härter	☎ 590 29 990 mittwochs	15-17 Uhr
	AG Stadtteilentwicklung Info: Cornelia Schweingel	☎ 2 13 57 72 Dienstag, 10.+24.2.; 10.+24.3.	19.30 Uhr
	Bastelkreis	☎ 2 10 05 96 mittwochs 14-täg.	Hurlebuschweg 13 18.30 Uhr
	Besuchskreis „Nikonetz“ „Gott und die Welt“ Kirchenvorstandssitzung	24.2.; 24.3. 23.2.; 16.3. 13./14.2.; 18.3.	Pfarrhaus 17.30 Uhr Pfarrhaus 19.45 Uhr Pfarrhaus 19.00 Uhr
MUSIK	Chor Info: Cornelia Schweingel	donnerstags	20.00 Uhr
	Kammerchor Ars Musica Info: Cornelia Schweingel	Wochenenden 30.1.-1.2.; 27.2.-1.3.	
	Posaunenchor Info: Carsten Krüger	montags	in Martin-Luther, Ahlem 20.00 Uhr
	Ehrenamtl. Rechtsberatung durch Rechtsanwalt Frank Ressel	Dienstag, 3.2.; 3.3.	Sackmannstr. 27 18-19 Uhr 1. Etage hinten rechts
	Ausstellung zur Stadtteilgeschichte	Sonntag, 8.2.; 8.3.; 12.4. Sonntag, 15.2.; 15.3.; 19.4.	Kirche 11.30-12.30 Uhr Kirche 15-17 Uhr

Alle Termine finden, soweit nicht anders angegeben, im Gemeindehaus statt.

IMPRESSUM → in Farbe auch im Internet unter: www.hallolimmer.de

Erscheinen: alle zwei Monate / Auflage: 4.000

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai, Hannover-Limmer

KV-Mitglieder: Marlis Behnsen, Heike Bickmann, Horst Dralle, Adelheid Ferber-Geiges, Jörg Körper, Jens Kroner, Sigrun Seibt, Jutta Steinmetz. Pastoren: Jakob Kampermann und Ulrich Schweingel

Redaktion: Jakob Kampermann, Bernd Kraus, Ulrich Schweingel, Sigrun Seibt E-mail: ulrich@schweingel.net

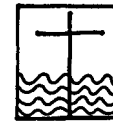
Druck: akzent-druck, Salzmannstraße 5, 30451 Hannover (gedruckt auf Recyclingpapier aus Druckereiabfällen)

Gemeindekonto: Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80) Nr. 735582

nächster Redaktionsschluss: 24. Februar 2009 / nächster Einlegetermin: 11. März 2009



Aus unserer Gemeinde

**Hinweis:**

Aus Gründen des Datenschutzes erscheinen die Namen dieser Rubrik lediglich in der Druckausgabe der Sackmann-Postille!



Monatspruch März

DU SOLLST

DEINEN NÄCHSTEN
LIEBEN WIE DICH SELBST;

ICH BIN DER HERR. (Levitikus 19,18)

So erreichen Sie uns:

Kirchengemeinde St. Nikolai	Sackmannstraße 32 30453 Hannover-Limmer	
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: Mo.+Do. 9-11 Uhr; Mi. 17.30-18.30 Uhr	Angelika Zielinski ☎ 2 10 42 84 Fax 2 10 53 10
Pastor	Ulrich Schweingel	☎ 2 10 05 91
Pastor	Jakob Kampermann	☎ 70 03 01 98
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Marlis Behnsen Stellvertr. Vors: P. Ulrich Schweingel	☎ 2 10 16 04
Diakonin	Iris Holtmann	☎ 05137 / 9 42 38
Jugendtreff CCC-Limmer	Martina Kirchner	☎ 2 10 60 24
Diakoniestation West	Petra Rose	☎ 47 13 30
Kinder- und Jugendheim	Jürgen Thaddey	☎ 2 10 43 86
Tagesgruppe	des Kinder- und Jugendheimes	☎ 2 11 05 24
Kindertagesstätte	Gabriela Poschke	☎ 2 10 45 55
Küster	Wilfried Brinkmann	☎ 21 17 48
Organist	Olaf Platte	☎ 2 60 39 99
Kirchenchor / Kammerchor	Cornelia Schweingel	☎ 2 10 05 96
Posaunenchor	Carsten Krüger	☎ 8 50 60 51